

Museums - Post

Brief zum Jahreswechsel 2001/02 (14)

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützerinnen und Förderer des Kindertagesstätten-Museums,

zum Jahreswechsel informieren wir Sie mit diesen Kurznachrichten endlich wieder über den aktuellen Stand der Aktivitäten rund um den Dreh- und Angelpunkt „Kita-Museum“.

Zuvor aber wünscht der Vorstand an dieser Stelle allen Vereinsmitgliedern und Förderern, Freund/innen und Interessierten

*einen guten Start ins Jahr 2002 sowie persönliche und berufliche Erfolge,
eine stabile Gesundheit, einen starken Optimismus und viel Energie für
das neue Jahr!*

* * * * *

Diesen „Museumsbrief“ mit aktuellen Kurz-Informationen erhalten wieder die Mitglieder des Museumsvereins, alle, die bisher ihr Interesse an einer (förder-)Mitgliedschaft mitgeteilt und viele, die uns ihre Aufmerksamkeit und ihre Unterstützungsbereitschaft signalisiert haben. (Es wäre freundlich, wenn sich die Nichtmitglieder durch eine Spende oder Briefmarkensendung an den Kosten beteiligen würden. Vielen Dank!)

Liebe Mitglieder, mit diesem Brief verschicken wir wieder fast 20 Beitragszahlungserinnerungen. Das kostet Zeit und ist immer unangenehm. – Bitte erteilen Sie dem Museumsverein eine **Einzugsermächtigung!**

* * * * *

1. Das Museum im Mittelpunkt: Der weitere Museumsaufbau stagniert leider – die derzeitigen Ausstellungen auf fast 700 qm Fläche finden aber viel Interesse und Anerkennung. Um den Standort unterhalten und betreiben und allmählich auf stabile eigene Beine stellen zu können, gruppieren sich mehr und mehr öffentlich geförderte **Projekte** in diesen Räumen **rund um das Zentrum Kita-Museum**. (s. Grafik rechts.)

2. Aufbau des Museums > es fehlt die öffentliche Kindererziehung in Westdeutschland !!! Zu unserem großen Bedauern stagniert die vorgesehene Ergänzung der Museumspräsentationen mangels personeller Kapazitäten und finanzieller Möglichkeiten. – Das ist ein schwer erträglicher Zustand,



– Das ist ein schwer erträglicher Zustand,

weil die **Schiefelage der Gesamtdarstellung** „Kindereinrichtungen in Deutschland seit 1945“ den Besucher/innen kaum nachvollziehbar zu begründen ist. Denn:

- das Museum vermittelt zwar Eindrücke aus der damals landesweit einheitlichen und verbindlichen Kindererziehung in Krippe, Kindergarten und Hort der DDR.
- Es zeigt aber nur einige kleine, für 1945-89 eher untypische pädagogische Ansätze aus der öffentlichen Kindererziehung in Westdeutschland. Problematisch ist: die Kinderladenbewegung (dargestellt als gedankliche Wurzel des heute praktizierten Situationsansatzes) verstand sich auch als ein **Protest** gegen weit verbreitete autoritäre Erziehungsstrukturen in westdeutschen Familien und Kindereinrichtungen der ersten Nachkriegsjahrzehnte. Das Museum ist jedoch immer noch nicht in der Lage, ein Bild von dem zu vermitteln, **wogegen** sich der studentische Protest der 68er Jahre richtete.

Es ist zu befürchten, daß sich insbesondere bei jungen Besucher/innen (Fachschüler/innen) und Gästen aus den neuen Bundesländern im Museum trotz intensiver Einführung der Eindruck festsetzt, Kinderläden, Waldorf- und Montessori-Kindergärten und die pädagogische Arbeit nach dem Situationsansatz repräsentierten die öffentliche Kindererziehung in Westdeutschland zwischen 1945 und 1989. – Wir sind bemüht, diesen Zustand schnellstmöglich zu ändern, dh. eine angemessene **Ausgewogenheit** der Aussagen über die DDR- und die westdeutsche Kita-Pädagogik zu erreichen.

3. Neue Ausstellungen: Viel Konzeptions- und Handarbeit steckt in der Neu-

gestaltung des **Informationsraums zum Situationsansatz**. Frau Dr. Renate Buch (Überregionales Pädagogisches Zentrum Potsdam) freut sich, die Ausstellung am 25. Januar 2002 im Rahmen einer Fachveranstaltung mit einer kleinen Fachöffentlichkeit eröffnen und ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Im Rahmen der **Fachtagung „Die Herausforderung“** (SPFW Brandenburg) entstand eine tagungsbegleitende **Ausstellung** gleichen Namens. Sie gibt Auskunft über die Praxis der Konsultationskitas und Überregionalen Pädagogischen Zentren in Brandenburg. Sie soll ihren Standort im Kita-Museum haben und kann dort jederzeit zu Veranstaltungen o.ä. abgerufen und ausgeliehen werden.

Ebenfalls mit Unterstützung des MBSJ wurde für das Kita-Museum ein **Film zur Kindergartenerziehung in der DDR** produziert. Aus kurzen Info-Sequenzen des DDR-Fernsehens stellen 2 Studierende der Filmhochschule unter der Regie von Frau Liffers, Medienpädagogisches Zentrum Brandenburg einen knapp kommentierten Film zusammen, als Impuls und Einstiegsmedium gut geeignet für den Einsatz in der Erzieherinnen-Aus- und Fortbildung. – Vielen Danke dafür!

4. **ÜPZ-Kita-Museum:** seit Anfang 2001 ist Dagmar Wildgrube für die Koordination des Erzieherinnenfortbildungsprogramms im Kita-Museum zuständig. In diesen Monaten stellt sie das **Seminarprogramm 2002** zusammen. Es wird gegenüber 2001 inhaltlich, thematisch und auch im Umfang erheblich erweitert. Im Basisangebot geht es wieder um die Diskussion aktuell praktizierter **pädagogischer Ansätze**, um Konzept-, Profil, und Qualitätsentwicklung in der Kita-Pädagogik. Neu hinzu kommt ein gesondertes Teilangebot zur **Gesundheitsförderung** (für Erzieherinnen und Eltern) und **Frühförderung**.

Der Themenbereich **Kommunikation – Konfliktvermeidung – Konfliktbewältigung** soll weiter verstärkt werden. – Die Erweiterung des Veranstaltungsangebotes ist nur möglich, indem neben den finanziell geförderten Seminaren freifinanzierte, dh. kostendeckende, also für die Teilnehmenden teurere Seminare durchgeführt werden.

Derzeit entsteht das **Kurz-Programm März/April 2002**. Das vollständige Veranstaltungsprogramm kann im Februar 2002 verschickt werden.

5. **Das zweijährige „Gesundheitsprojekt“ im Kita-Museum** hat Anfang 2000 begonnen. Mit Mitteln der „Glücksspirale“ wird die **„Informationsstelle zur kleinkindorientierten Gesundheitsförderung“** im Kita-Museum aufgebaut. – Derzeitiger Stand: Mit der Unterstützung durch diverse namhafte Hersteller von Sport- und Bewegungsgeräten und –materialien wurde auf ca. 90 qm ein **Bewegungsschau- und –erprobungsraum** eingerichtet, der bei den Museumsbesucher/innen großes Interesse findet. Er zeigt bewegungsanregende Geräte und Materialien, die in Kindereinrichtungen, teilweise auch in der häuslichen Wohnung eingerichtet oder genutzt werden können. Vielfältiges Bro

schüren- und Informationsmaterial veranschaulicht ihre Einsatzmöglichkeiten und vermittelt detaillierte Produkt-Informationen. – Folgende Firmen beteiligen sich an der (für uns kostenfreien) Ausstattung:

- Sport-Thieme (Trampolin, vielfältige Mat.)
- Wehrfritz (Kletterecke, Podest, Wendeschrank, move upp-rollbare Wandelemente)
- Rosenberg (Kletterwand, Spielhaus, Matte)
- LEON-(Hängematte im Standgerüst)
- Sports Unlimited (vielfältige Materialien)
- Schlingmann (Octa-Großbaukasten, Holz)
- WESCO (Scogym-Motorikset, Babymodule)
- Bänfer (Spieltonne, Krabbelwalze, Motrikkball)
- Deutsche Verkehrswacht (move it-Film)
- Unfallkasse Brandenburg (move it-Box)

6. **Fachtagung und Seminararbeit:** der Bewegungsraum und die Infostelle sollen verbunden werden mit dem Aufbau eines **„Netzwerk gesunde Kita“** im Land Brandenburg. Den Einstieg bildete die **Fach- und Arbeitstagung „Profil: gesunde Kita“** 02./03.11.2001 im Kita-Museum. – An der Gestaltung des wissenschaftlichen Grundlagen- und des praxisorientierten Arbeitsteils waren als **Mitveranstalter** beteiligt:

- Gesundheitsministerium Brandenbg
H. Müller-Senftleben, Fr. Maschler
- Jugendministerium Brandenburg,
Herr Allner
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Köln, Frau Dr. von dem Knesebeck
- Unfallkasse Brandenburg, Frau Mülle.

inhaltliche Beiträge:

- Prof. Frank Bittmann, Uni Potsdam
- Dr. D. Sturzbecher, Uni Potsdam
- Frau Kayser, OPUS gesunde Schule
- Dr. G. Schneider, Landessportbund
- Frau Tromsdorf, Landessportjugend
- Frauen Perras-Emmer u. Atzinger, Städtischer Kindergarten Parsberg
- Frau S. Herm, AWO Kita-Beraterin
- Frau K. Lorenz, Zirkuspädagogin
- Herr S.Oeter, Unternehmensberater

Moderation: André Dupuis, Vorstandsmitglied.

Die Veranstaltung hatte insgesamt ein positives Echo – bei den Kita-Vertreterinnen und bei den Damen und Herren des an einer weiteren Projektarbeit interessierten Gesundheitsministeriums und der BzGA.

Die **Seminararbeit im Bewegungsraum** setzte unmittelbar nach der Arbeitstagung ein. Seminare zur Gesundheitsförderung sollen im **Fortbildungsprogramm 2002** einen deutlich breiteren Raum einnehmen als bisher.

7. **Wanderausstellung Spielen und Lesen in der Familie:** Diese Ausstellung mit ausgewählt gutem, aktuell im Handel erhältlichem Spielzeug für Kinder vom Säuglingsalter an und empfehlenswerten Büchern für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte wurde 1992, also vor 10 Jahren zusammengestellt. Damals wanderte sie – gefördert vom Sozial- und dem Kulturministerium Brandenburg – durch viele Gemeinden und Kleinstädte des Landes. Nach fast 6jähriger Pause (kein Personal, keine Sachmittel) lebt die Ausstellung in 2001/02 wieder auf.

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark fördert eine SAM-Stelle (Struktur-Anpassungsmaßnahme), die voraussichtlich für das Jahr 2002 verlängert wird. – Zunächst muß die gesamte Ausstellung rundrum aktualisiert werden und soll ab 2002 wieder für örtliche und regionale Ausstellungen im Landkreis zur Verfügung stehen. – Die Ausstattung der Ausstellung mit Exponaten gelingt ausschließlich über Kooperationen und Kontakte mit Spielwarenherstellern und Verlagen – also für das Museum kostenfrei.

8. **Familienbildung** gehört zu den konzeptionellen Zielen und Aufgaben des Museums. – 1999 erarbeitete der Museumsverein im Auftrag des Sozialministeriums Brandenburg eine Studie zur Situation der Familienbildung in Brandenburg. 2001 ist er mit dem Aufbau einer umfangreichen **Informationswebsite zur Familienbildung im Internet** „Fabi@N“ = Familienbildung am Netz betraut: www.familienbildung.info. Es steckt viel Such- und Rechercharbeit darin, und die Seiten werden sich erst nach und nach aufbauen. – Die Strukturierungs- und Rechercharbeiten wurden Diplompädagogin Karin Baumgarten, Köln übertragen.

Zudem war das Kita-Museum beteiligt an der **bundesweiten Kampagne „Mehr Respekt vor Kindern“ (BMFSFJ)**. Vom AWO-Bundesverband

beauftragt, wurden von hier aus sieben Veranstaltungen des **Projektes „Konfliktfähiges Zusammenleben in Familien“** für brandenburgische Familien und Erzieherinnen koordiniert und durchgeführt – immer unter den Hauptthemenstellungen: konstruktive, konfliktmindernde Kommunikation – Konfliktvermeidung – Konfliktbewältigung. Die Familienwochenenden hießen z.B. „... und dann rutscht mir die Hand aus.“ Sie wurden von Ines Eschert, Heilpädagogin, geleitet.

Derzeit entwickelt das Kita-Museum zusammen mit Frau Prof. Ludwig-Körner und Frau Koch von der Fachhochschule Potsdam (FHP) **familienorientierte Kooperationsmöglichkeiten** im Rahmen des groß angelegten dreijährigen Familienbildungsprojektes der FHP.

9. **Bildungsmesse 2002 in Köln (19.-23.02.02):** freundlicherweise stellt der didacta-Verband dem Kita-Museum wieder eine gebührenfreie Ausstellungsfläche zur Verfügung. Wir werden da sein – um die günstige Gelegenheit zu vielfältigen Kontakten am eigenen Messestand, aber auch mit Firmen, Verlagen, Referentinnen und potentiellen Förderern des Museums zu nutzen.

10. **Homepage:** besuchen Sie **Ihr Kita-Museum** doch mal im Internet unter www.kita-museum.de. Über Reaktionen, Tipps und gute Vorschläge freuen wir uns! (Vielen Dank an das MBS, das die längst fällige Internet-Präsenz des Museums ermöglicht hat.)

Herzlichst grüßt aus Groß Glienicke

Ihre Heidemarie Waninger